

neue dimensionen

Kundenmagazin

RHOMBERG BAU _____ 6_10
Bauen mit Mehrwert

BAUEN 4.0 _____ 14_15
Vom Ego- zum Lego-Prinzip

RHOMBERG GRUPPE _____ 22_25
Baustelle der Extreme







Liebe Leserinnen und Leser,

wir wollen die richtigen Dinge tun. Und: Wir wollen sie richtig tun. Das sind zwei der wichtigsten Leitsätze, nach denen wir bei Rhomberg Bau handeln. Was aber bedeutet das konkret? Es bedeutet, dass wir unsere Projekte von Anfang bis Ende durchdenken und planen – und zwar, noch bevor wir mit der Umsetzung loslegen. So ist beispielsweise unser Konzept des „Integrierten Bauens“ entstanden, mit dem wir die Kluft zwischen Planung und Ausführung, die beim herkömmlichen Vorgehen zwangsläufig entsteht und den Auftraggeber bares Geld kostet, gar nicht erst aufkommen lassen.

So haben wir auch unsere Lebenszykluskostenanalyse entwickelt, bei der wir alle unsere Bauwerke und Projekte über den gesamten Lebenszyklus hinweg betrachten – von der Wiege bis zur Wiege. So schaffen wir Gebäude, die den höchsten Anforderungen an Wirtschaftlichkeit, Energieeffizienz, Ressourceneinsatz und sozialer Sinnhaftigkeit entsprechen.

Unser Ziel ist es, vorausschauend wirklich gute, nachhaltige Ideen zu entwickeln. Wie wir das machen, und vor allem mit welchem Erfolg, das möchten wir Ihnen mit dieser Ausgabe der „Neuen Dimensionen“ wieder näher bringen. So lesen Sie auf den folgenden Seiten viel über den Zusatznutzen, den Rhomberg Bau in die gemeinsame Zusammenarbeit mit seinen Kunden, Partnern und Lieferanten einbringt – sei es, durch schnelle, wirtschaftliche Abwicklung, durch das Schaffen sinnvoller Synergien oder den Einsatz innovativer, nachhaltiger Materialien, Produkte und Strukturen. Das schafft für alle Beteiligten einen echten Mehrwert. Vor allem für Sie, unseren Kunden. Denn Ihr Gebäude wird am Ende mehr Wert haben!

Hubert Rhomberg





ClimatePartner^o
 klimaneutral

Unternehmen | ID 53385-1509-1009



IMPRESSUM | Herausgeber Rhomberg Bau GmbH, Mariahilfstraße 29, 6900 Bregenz/AT, Tel. +43 5574 403-0, Fax +43 5574 403-2020, info@rhomberg.com, www.rhomberg.com **Fotos** Rhomberg Gruppe, Dietmar Walser, Hermann Kaufmann, Rhomberg Bau AG, Sohm HolzBautechnik GesmbH, ARF Real Estate GmbH, Vision Verlag GmbH (CH), Rhomberg Sersa Rail Group, Shutterstock, Land Vorarlberg **Für den Inhalt verantwortlich** Matthias Moosbrugger (Leitung Marketing & Kommunikation), Benedikt Krauß (Projektleiter), Torben Nakoinz (Text) **Konzeption und Gestaltung** die3, Agentur für Werbung und Kommunikation, Dornbirn/AT **Gedruckt auf** Balance Silk **Offenlegung nach §25 Mediengesetz** Neue Dimensionen erscheint 1 x jährlich in einer Auflage von 3.000 Stück (AT) und 1.500 Stück (CH) **Hinweis** In den Neuen Dimensionen von Rhomberg ist die weibliche Sprachform der männlichen gleichgestellt; lediglich aus Gründen der Vereinfachung von Inhalten wird oft nur die männliche Form verwendet.

Editorial	3
Rhomberg Bau	
Bauen mit Mehrwert	6_10
Rhomberg Bau ausgezeichnet	11
Mess(e)barer Erfolg	11
Neue Spitze	12_13
Bauen 4.0	
Vom Ego- zum Lego-Prinzip	14_15
Projekt- und Leistungsportfolio I	
Variantenreich zum Optimum	16_17
Naturnahes Wohnen mitten in der Stadt	18_19
Nachhaltiger Hotelneubau	19
Ressourcen	
Abfall online entsorgen	20
Wintersichere Wege	20
Projekt- und Leistungsportfolio II	
Keine Zeit zu verlieren	21
Baustelle der Extreme	22_25
Holzbau macht Schule	26
Bauen mit Herzblut	27
Mehr Individualität	28_29
Rhomberg Bau erweitert anspruchsvolles Bürogebäude	28_29
Klein aber oho	30_32
Sicherheit vereint mit Eleganz	33
Kompetenz für Deutschland	
Memmingen baut auf Holz	34
Atrium-Wohnen in Kempten	35
Kindergarten als Wohlfühloase	36
Projekt- und Leistungsportfolio III	
Ausbildung für Ausbilder	36
Großauftrag für den Tiefbau	37
Neues aus der Rhomberg Gruppe	
Synergie zum Nutzen des Kunden	38_39



Bauen mit Mehr- wert

Traditionell gehört es zum Anspruchsdenken der Verantwortlichen bei Rhomberg Bau, die Erwartungen ihrer Kunden – der gewerblichen ebenso wie institutioneller oder privater – nicht nur zu erfüllen, sondern zu übertreffen. Dazu setzen die Bauexperten aus Bregenz auf ihre ureigensten Kompetenzen: Kooperation, Know-how, Professionalität, Kundenorientierung, Innovation und den ganzheitlichen Zugang zu ihren Projekten. „So schaffen wir Ergebnisse, die begeistern“, ist die Rhomberg Bau Geschäftsleitung mit Ernst Thurnher, Martin Summer, Peter Greußing, Gerhard Vonbank, Rupert Grienberger und Jürgen Jussel überzeugt: „Projekte mit einem echten Mehrwert.“

Mehrwert durch Ganzheitlichkeit

Vom Steinbruch über den Wohnbau, den Generalunternehmerbau, Sanierungen, die Immobilienentwicklung und -verwaltung bis hin zum Recycling-Center: Rhomberg Bau deckt die gesamte Wertschöpfungskette im Bau ab – zum Vorteil von Umwelt und Kundschaft. Sämtliche Kompetenzen und sämtliches Know-how haben wir im Haus, sowohl, was Konzeption und Planung, als

auch was Errichtung, Betrieb oder Verwertung betrifft. Bei jedem neuen Projekt haben wir überdies den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes im Blick. Das heißt: Bevor der erste Spatenstich gesetzt ist, wissen wir bereits, wie das Gebäude betrieben und bestmöglich wieder- oder weiterverwertet werden kann. Prinzipiell gilt daher: Je früher Rhomberg mit im Boot ist, desto besser ist das für Sie und Ihr Projekt.

Innovation und Evolution bei Rhomberg Bau: der LCT ONE in Dornbirn (unten) und der Wohnpark Sandgrubenweg Bregenz (rechts).



Das Firmengebäude des Werkzeugbauers Lercher in Klaus: eines der ersten Projekte der Goldbeck Rhomberg GmbH.



Mehrwert durch Innovation

Eine Idee wie das LifeCycle Tower-System von unserer Holzbautochter Cree hat man nicht jeden Tag. Aber immer wieder mal: So haben wir beispielsweise als eines der ersten Bauunternehmen die Schottbauweise eingesetzt. Wir waren die ersten überhaupt, die den Schritt in den Generalunternehmerbau oder mit Goldbeck Rhomberg in den Stahl(beton)-systembau in Österreich gewagt haben. Und auch in unserem Bestreben, die komplette Wertschöpfungskette im Bau abzudecken, zählen wir zu den Pionieren. In der Regel ist die Entwicklung des Baugeschäfts aber eher „Evolution“ denn „Innovation“. Aber auch die kann es in sich haben, wie Rhomberg Bau immer wieder beweist: Bestes Beispiel hierfür ist der Wohnpark im Bregenzer Sandgrubenweg. Hier ist es uns gelungen, ein nachhaltiges Wohnkonzept mit Mehrwert umzusetzen, das alle Aspekte des täglichen Lebens umfasst – von der

ansprechenden Architektur, der Grundrissflexibilität, großzügigen Außenräumen und Fahrradstellplätzen mit Servicestation über den Einsatz ökologischer Materialien, der Nutzung erneuerbarer Energie bis hin zur Planungsunterstützung für die Bewohner und einem Paket an Dienstleistungen, die den Alltag erleichtern und für hohen Wohnkomfort sorgen.

Diese Erfolge – immer wieder durch Auszeichnungen belegt, wie jüngst dem TRIGOSAward, dem mehrfachen Gewinn des Zukunftspreises der Landeshauptstadt Bregenz, dem Coronati-Preis oder auch der zahlreichen Zertifizierungen unserer Gebäude – sind Ergebnis eines integrierten und strategischen Innovationsmanagements. Rhomberg Bau optimiert Produkte und Prozessabläufe konstant und konsequent und etabliert einen institutionalisierten, fest definierten Innovationsprozess. So werden aus guten Ideen marktreife Fortschritte.



Zukunftspreis Bregenz



Coronati-Preis



LEED Gold-Zertifizierung

Mehrwert durch Zusammenarbeit

„Vier Augen sehen mehr als zwei“, und „Zwei Köpfe sind besser als einer“: Die Sinnsprüche kennt jeder. Wir bei Rhomberg füllen sie mit Leben und streben gemeinsam mit Partnern – etwa extern in ARGENT – das bestmögliche Ergebnis für unsere Auftraggeber an. Erfolgreiche Beispiele sind große Gewerbeprojekte, beispielsweise der Bau des vierten Blum-Werks in Bregenz oder der Neubau des Bürogebäudes für Doppelmayr in

Wolfurt, die wir zusammen mit anderen Baufirmen realisieren. Konkurrenz und Wettbewerb weichen hier dem gemeinsamen Ziel: etwas Beständiges, Gutes zu schaffen.

Auch intern setzen wir auf das „Miteinander“: Erfolgreich ent- und abgewickelte Projekte wie der „Wohnpark am Bodensee“, Lochau, oder die Wohnanlagen „Im Schlatt“, Schwarzach, und „Wohnen an der Ill“, Feldkirch, zeugen davon. Hier haben einzelne Abteilungen aus dem Hause Rhomberg Bau, von der Projektentwick-

lung über den Bau bis hin zur Verwaltung, optimal verzahnt zusammengearbeitet. Beteiligt sind übrigens nicht ausschließlich Bauexperten: Unsere Personalprofis stellen sicher, dass nur die Besten ihres Fachs für Rhomberg und damit für Sie arbeiten. Die Juristen und das Qualitätsmanagement stellen jeden Vertrag auf sichere Beine, achten auf eine faire und korrekte Abwicklung, stellen die hohe Qualität sicher und eruieren Einsparpotenziale im Bauablauf. Unsere Marketing- und Kommunikationsexperten unterstützen gerne bei der Vermarktung und der



Wohnpark am Bodensee, Löchau



Wohnanlage „Im Schlatt“, Schwarzach

Öffentlichkeitsarbeit. Und auch die IT, das Team vom Integrierten Management System, unsere Controller oder die Fachleute aus dem Finanz- und Rechnungswesen sind für Rhomberg Kunden da, wo es nur geht. Kurz: Kunden von Rhomberg Bau erwerben nicht nur ein Gebäude, sie erwerben eine Rundum-Betreuung ihrer individuellen Wünsche und Bedürfnisse. So schaffen wir, einzigartig im Vorarlberger Baugewerbe, Mehrwert durch Kompetenz. Auf allen Ebenen.



Wohnen an der III, Feldkirch



Wohnanlage in der Ardetzenbergstraße, Feldkirch



Wohnanlage Windern, Hittisau



Sozialer Wohnbau mit Mehrwert in Vandans (links oben), Gaschurn (rechts oben) und Hohenems.

Ein Beispiel: Mehrwert im sozialen Wohnbau

Leistbares, bezahlbares Wohnen ist eines der wichtigsten Themen unserer Zeit, gerade im Bereich des gemeinnützigen Bauens. Hier gelingt es Rhomberg Bau immer wieder, die gemeinnützigen Wohnbauträger wie die Alpenländische, die Wohnbauselbsthilfe oder die VOGEWOSI mit hochwertigen, modernen, aber dennoch preiswerten, bezahlbaren Lösungen zu überraschen. Beeindruckende Zeugnisse dieser Herangehensweise stehen unter anderem in der Hohenemser Lustenauerstraße, wo wir für die Alpenländische eine Wohnanlage mit Holzfassade und sichtbaren Massivholzdecken errichtet haben – die erste ihrer Art in Vorarlberg. Oder in Gaschurn, wo für die Wohnbauselbsthilfe eine besonders energieeffiziente Wohnan-

lage entsteht. Oder in Vandans: Dort realisieren wir zurzeit mit der VOGEWOSI den ersten Abschnitt einer großen Wohnanlage mit insgesamt 67 Wohnungen in fünf Baukörpern. Durch die Kombination von Eigentum und gemeinnützigem Wohnbau wird die so oft geforderte soziale Durchmischung hier mit Leben gefüllt.

Und unser Ziel ist es nicht nur, den sozialen Wohnbau zu unterstützen. Wir wollen auch den Wohnbau sozial gestalten. Daher schauen wir bei jedem unserer Projekte, wo Grün-, Freizeit- und Begegnungsflächen Platz haben, wo Kinder frei und unbeschwert spielen und wo die Bewohner ihre Autos, aber vor allem auch ihre Fahrräder sicher und nah abstellen können.

Rhombert Bau ausgezeichnet

Rhombert Bau hat in diesem Jahr erstmals den TRIGOS-Award für das beste ganzheitliche CSR-Engagement von Österreichs Großunternehmen erhalten! Die Jury begründete ihre Entscheidung damit, dass das Unternehmen „in der Baubranche eine Vorreiterrolle einnimmt und eindrucksvoll zeigt, wie durch gezielte Maßnahmen und ein holistisches Nachhaltigkeitskonzept eine langfristige Veränderung

erreicht werden kann – in sozialer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht.“ Geschäftsführer Hubert Rhombert zeigte sich erfreut: „Unser Bestreben ist es, die richtigen Dinge richtig zu machen und damit auch die Art und Weise, wie heutzutage geplant und gebaut wird, neu zu definieren. Unser großer Dank gilt daher in erster Linie unseren Mitarbeitern, die diesen Weg so engagiert mitgehen.“



Freuen sich über die Auszeichnung: Hubert Rhombert, Geschäftsführer der Rhombert Holding (links), und Rupert Grienberger, Geschäftsführer bei Rhombert Bau (rechts).

Mess(e)barer Erfolg

Jobbörsen und Messen sind ein optimales Medium, um die Karrieremöglichkeiten bei Rhombert aufzuzeigen: Kein Wunder also, dass die Personalabteilung des Baugeneralisten dort oft und gerne Präsenz zeigt. Ende 2015 wird die Rhombert Gruppe auf insgesamt 15 Messen in Österreich und Deutschland vertreten gewesen sein, sieben davon ganz speziell für das Bauingenieurwesen oder den Baubereich allgemein, wie zum Beispiel bei der Personalmesse der HTL Rankweil, mit der Rhombert Bau eine enge Partnerschaft verbindet. „Das Interesse der Schülerinnen und Schüler war riesig“, erinnert sich die Personalreferentin des Bereiches Recruiting & Beratung, Sabine Burger, „und unser erstmalig durchgeführtes Gewinnspiel der absolute Publikumsmagnet.“

Der nächste Messeauftritt ist übrigens am 22. Oktober 2015 auf der „Career Calling“ in Wien. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Geben Auskunft über „Arbeiten bei Rhombert“: Caroline Fink, Sandra Stadelmann, Daniela Fritsche und Sabine Burger (v.l.n.r.).

Neue Spitze

In der Bregenzer Rhomberg Bau GmbH gibt es personelle Veränderungen: Zum 1. April hat der Bregenzer Traditionsbetrieb seine Geschäftsführung und -leitung neu geregelt. Einer der bisherigen Geschäftsführer der GmbH, Peter Greußing, wechselte in die Rhomberg Bau Holding, ihm folgte Gerhard Vonbank als neuer Geschäftsführer der Rhomberg Bau GmbH nach.

Mit dieser Entscheidung stellt die Rhomberg Bau Gruppe die Weichen für die weiterhin langfristige und erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Peter Greußing wird auch in Zukunft die Rhomberg Bau AG, St. Gallen, operativ führen und in seiner neuen Funktion als Rhomberg Bau Holding Geschäftsführer die Goldbeck Rhomberg GmbH und die Sohm HolzBau-



Rupert Grienberger

- Funktion: Leitung Bau und Ressourcen, also Hochbau, Tiefbau, Steinbruch mit Bauhof, Recycling, Asphalt und Beton
- „Bauen ist für mich ... Denken und Handeln seit der Sandkiste.“
- Mein Lieblingsbauwerk: Das Pantheon in Rom, eine faszinierende Kuppel mit fast magischem Lichteinfall. Erdacht und erbaut vor nahezu 2.000 Jahren. Und: heute noch mängelfrei.

Peter Greußing

- Funktion: Mitglied der Rhomberg Bau Holding, Mitglied der Geschäftsleitung Bau, dabei zuständig als Geschäftsführer für die Rhomberg Bau AG, Schweiz, Geschäftsführer für Goldbeck Rhomberg, Holzbau
- „Bauen ist für mich ... die Realisierung von ansprechender Architektur unter wirtschaftlichen Voraussetzungen zur Zufriedenheit des Kunden!“
- Mein Lieblingsbauwerk: Das Bauvorhaben Yachthafen Lindau. Der Grund: Schwierige Projektentwicklung, außergewöhnliche Architektur, anspruchsvolle Technik, wirtschaftlicher Erfolg!

Ernst Thurnher

- Funktion: CEO der Geschäftsleitung Bau
- „Bauen ist für mich ... eine Investition in die Zukunft, Fortschritt und Lebensqualität, Kreativität.“
- Mein Lieblingsbauwerk: Jedes einzelne Rhomberg Bauwerk, egal, ob groß oder klein, das einen positiven Ergebnisbeitrag leistet. Ansonsten der römische Aquädukt Pont-du-Gard in der Nähe von Avignon. Weil eine Brücke immer ein verbindendes Element ist und sich eine nachhaltige Bauweise auszahlt (der Aquädukt stammt aus der Zeit des Römischen Reichs).

technik GesmbH verantworten. Gerhard Vonbank komplettiert als kollektiv vertretungsbefugter Geschäftsführer die bestehende Geschäftsführung mit Rupert Grienberger und Martin Summer und zeichnet damit ebenfalls für die operativen Aufgaben des Komplettanbieters Rhombert Bau GmbH verantwortlich.

„Wir sind überzeugt, dass wir durch unsere personellen Änderungen künftig noch schneller auf die Bedürfnisse der Märkte und Kunden reagieren können und für die anstehenden Herausforderungen und Projekte optimal aufgestellt sind“, erklärte Ernst Thurnher, Geschäftsführer der Rhombert Holding.



Gerhard Vonbank

- Funktion: Leitung General- und Totalunternehmer für Österreich und Deutschland
- „Bauen ist für mich ... dann gutes Bauen, wenn wir verlässlich, vertrauensvoll und innovativ arbeiten, dadurch Kunden, Mitarbeiter und Partner begeistern und unsere Umwelt im Auge behalten.“
- Mein Lieblingsbauwerk: Es gibt einige, aber: der Pavillon „Mies van der Rohe“ in Barcelona. Ich mag die Schlichtheit und die Eleganz dieses Gebäudes. Die architektonische, fließende Form zwischen innen und außen und die vielen Belichtungseffekte ziehen mich magisch an.

Jürgen Jussel

- Funktion: Leitung Personal, IT, IMS
- „Bauen ist für mich ... dem Dasein eine zweckmäßige Form zu geben und damit Raum zu schaffen – das Entstehen, Nutzen, Vergehen und Überdauern der Bauten. Spannend dabei finde ich das gestalterische Spiel mit räumlichen Möglichkeiten: mit Statik und Bewegung, Disziplin und Ungebundenheit, Abgrenzung und Teil sein, sowie Licht und Schatten.“
- Mein Lieblingsbauwerk: In diesem Sinn ist auch mein Lieblingsbauwerk, das Guggenheim Museum in Bilbao, zu sehen. In Vorarlberg ist es das Kunsthhaus in Bregenz, welches wir mitgebaut haben.

Martin Summer

- Funktion: Leitung Geschäftsbereich Immobilien im DACH-Raum mit Schwerpunkten Vorarlberg, Deutschland-Süd und Wien
- „Bauen ist für mich ... wie Orchestermusik. Nur wenn alle Musiker aus den verschiedenen Registern und der Dirigent optimal zusammenarbeiten, entsteht ein perfektes Stück.“
- Mein Lieblingsbauwerk: Bürohaus Rhombert Bau, Bregenz. Weil hier in einem inspirierenden Umfeld gemeinsam mit einem tollen Team Ideen, Pläne, Entwicklungen für die Zukunft unseres Unternehmens und für nachhaltige Projekte entstehen und wir damit einen Mehrwert für unsere Kunden schaffen.

Herr Rhomberg, was bezwecken Sie mit Ihrem Buch?

Ich möchte einen anderen Blick auf die Zukunft des Planens und Zusammen-Bauens ermöglichen. Obwohl die Digitalisierung vieler Abläufe – Stichwort „Building Information Modeling“, also das optimierte Planen, Ausführen und Bewirtschaften von Gebäuden mit Hilfe von Software – ja schon Standard ist, wird dies nun durch die Digitalisierung von Dingen, durch das „Internet der Dinge“, noch einmal in eine andere Dimension gebracht. Wenn wesentliche Bestandteile des Gebäudes vernetzt sind, ergeben sich völlig neue Möglichkeiten für das Assembling, den Betrieb und die Interaktion mit den Menschen.

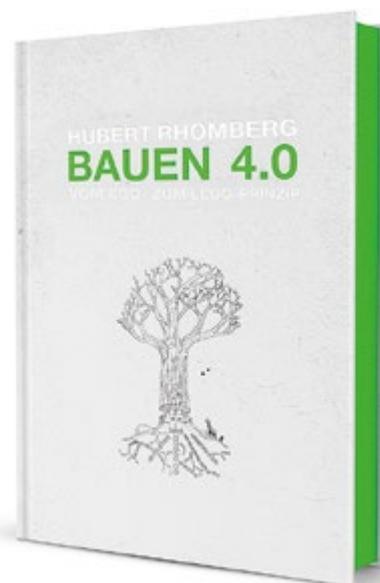
Hier kommt das große Potenzial des Systembaus erst richtig zum Tragen. Die Industrialisierung im Bau bedeutet letztlich nichts anderes als Vorfertigung in wesentlich höherer Qualität und kürzerer Zeit zu günstigeren Kosten. Erst der Einsatz von Holz in den Modulen erreicht die Endfertigungsqualität, die die Geschwindigkeit bedeutet. Wegen der Ressourcen und der Klimafrage geht an Holz in Zukunft sicher kein Weg vorbei.

Sie postulieren eine völlig neue Art, Bauen zu denken und umzusetzen. Angenommen, Ihre Prognose trifft ein: Worauf müssen wir uns einstellen?

Es wird zu starken Verschiebungen der Wertschöpfungsketten in der ganzen Branche kommen. Da werden Leistungen und Produkte aus einem Gewerk in einem völlig anderen und auf eine andere Art eingesetzt. Manche wird es in der bisherigen Form gar nicht mehr geben. Überall, wo heute Wiederholbarkeit möglich wäre, aber noch nicht stattfindet, wird es sich zuerst verändern.

Was haben Ihre Kunden davon?

Die Kunden werden zu einem viel früheren Zeitpunkt wissen, was sie zu welchen Konditionen bekommen. Außerdem führt dies zu einer höheren Qualifizierung im Bestell- bzw. Planungsprozess. Das ist so ähnlich wie bei einem „Car-Konfigurator“ bei der Auto-Bestellung zu sehen. Letztlich profitieren alle Kunden davon, dass wir die Erfahrungen aus der Entwicklung und der Errichtung eines Gebäudes nicht jedes Mal wieder wegschmeißen und alle Beteiligten auf Kosten der Kunden immer alles wieder neu machen müssen.



■ **Rhomberg, Hubert:**
BAUEN 4.0. Vom Ego- zum Lego-Prinzip
Erste Auflage 2015: 3.000 Exemplare
Umfang: 248 Seiten
Preis: 24,00 EUR, zzgl. Versandkosten

Bestellung an:
bauen4.0@rhomberg.com
oder unter
www.bauenderzukunft.at

Illustrationen:
Taavi Oolberg



Aufbruch in die **ZUKUNFT DES BAUENS**.



Ein Smart Building ist nicht nur im **INTERNET DER DINGE** vernetzt, sondern auch mit der **BIOSPHERE**.

Variantenreich zum Optimum

Die Überbauung in der Bülacher Kantonsschulstrasse ist ein Paradebeispiel für effizientes und kostenoptimiertes Bauen mit Rhomberg Bau.





Außen top: Selbst der Umgebungsgestaltung wurde besonderes Augenmerk geschenkt.

So gelang es den verantwortlichen Planern und Bauleitern, den Grund bestmöglich zu nutzen. Auf 6.500 m² stehen dort nun drei Baukörper – ein fünfgeschossiger, in dem 16 Wohnungen mit Loggien und drei Attikawohnungen mit Terrassen realisiert wurden, sowie 19 dreistöckige Reihenfamilienhäuser mit Gartensitzplätzen und Dachterrassen in zwei Baukörpern.

So ging es weiter: Bei der Haustechnik punktete die Rhombert Bau AG etwa mit einer cleveren Variantenlösung mit Erdsonden und einem Heizungsnetz, das mit 35 °C auskommt. Für den Bauherrn

bedeutete diese Alternative Einsparungen in Höhe von CHF 600.000.

Top-Qualität und hohe Standards wurden dennoch eingehalten. Das Projekt ist nach Minergie-Standard und nach dem eigens vom Real Estate Investment Management der Credit Suisse entwickelten Gütesiegel greenproperty erstellt worden. Hier erreichte es den Silber-Status. Dazu mussten allerdings strenge Kriterien erfüllt werden: So sind beispielsweise mindestens 50% Recycling-Beton vorgeschrieben, es darf in den Innenbereichen kein chemischer Holzschutz verwendet werden, Formaldehyd-, Lösemittel-Emis-

sionen, Bleifolien und blanker Kupfer sind zu vermeiden. All das konnte Rhombert Bau sicherstellen.

Selbst der Umgebungsgestaltung wurde besonderes Augenmerk geschenkt. So entstanden rund um die Überbauung nicht einfach homogene Wiesenflächen. Stattdessen wachsen dort jetzt Bäume, Sträucher, Hecken, Stauden und eine hohe Wiese, die lediglich zweimal im Jahr gemäht wird. So haben auch Insekten und andere Lebewesen ein neues Zuhause.



Innen top: Die Aufteilung der Wohnflächen sorgt für eine ideale Besonnung und den perfekten Ausblick.

Naturnahes Wohnen mitten in der Stadt



Das Stadthaus Kalksburg in der Breitenfurter Straße besticht durch extensive Begrünung.



Wien wird grüner – zumindest in der Stadtarchitektur. Der Grund: Die Projektentwickler von Rhomberg Bau haben gleich zwei neue, nachhaltige Wohnanlagen in der Bundeshauptstadt für Frühjahr 2016 geplant. Die eine entsteht in der Sellengasse im 11. Bezirk, die andere, das Stadthaus Kalksburg, in der Breitenfurter Straße, 23. Bezirk. Insgesamt werden 61 Wohneinheiten realisiert.

Die zwei Anlagen erhalten eine teilweise Holzfassade sowie extensiv begrünte Umkehrdächer. Außerdem sollen sie mit Terrassenbelägen aus Holz und Solarkollektoren am Dach für die Warmwasserversorgung ausgestattet werden. Dass beide Gebäude in Niedrigenergie-Bauweise entstehen, versteht sich da fast von selbst. Ins Stadthaus Kalksburg wurde zudem ein großer Indoor-Fahrradabstellraum eingeplant, bei der anderen Anlage können die Bewohner ihre Räder sogar direkt bis zur Wohnung mitnehmen und sie dort auf Abstellplätzen parkieren. Hier genießen die

zukünftigen Eigentümer der Wohneinheiten im Dachgeschoss auf ihren Terrassen zudem Sonnenschutz in Form von begrünten Pergolas. Im 23. Bezirk profitieren sie dafür von Barrierefreiheit, einem parkähnlichen Grünbereich und der hochwertigen Ausstattung. Und: Mit 31 (Sellengasse) und 20 (Kalksburg) Stellplätzen ist überall auch an die Autofahrer gedacht.

Alles aus einer Hand

Kalksburg und Sellengasse: Zwei Beispiele für die Kompetenzen der Rhomberg Bau GmbH an ihrem Standort in Wien. Das Team im Columbus Center ist der richtige Ansprechpartner, wenn es um die Projektentwicklung und die bauliche Umsetzung in Wien und Umgebung geht – für Industrie-, Handel- und Gewerbeflächen ebenso wie für private, gemeinnützige oder Investoren-Wohnanlagen. Von der Grundstücksplanung bis zur schlüsselfertigen Übergabe und dem Vertrieb, alles aus einer Hand.





Mit dem Fahrrad bis vor die Wohnungstür: In der Wohnanlage Sellingerasse ist das möglich.

Ansprechpartner Wien:

Joachim Nägele
+43 (0)664 831 4841
joachim.naegle@rhombert.com

Nachhaltiger Hotelneubau



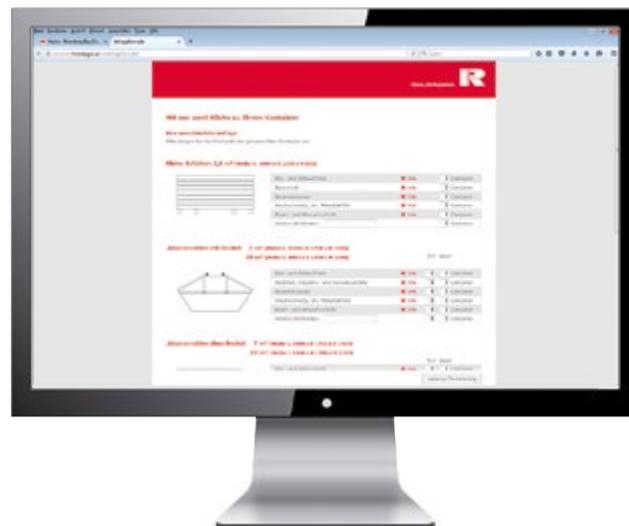
Außenansicht des neuen Star Inn Hotel Premium Wien Hauptbahnhof: hochwertige Eternitfassade mit in Alu gebürsteten Laibungen für die zehn Obergeschosse.

Nach nur 20-monatiger Bauzeit konnte das Star Inn Hotel Premium Wien Hauptbahnhof seine Pforten öffnen: Großen Anteil daran hatte die Projektentwicklung von Rhombert Bau in Wien, die die Luxusunterkunft entwickelt und gemeinsam mit PORR errichtet hat. Ein besonderes Augenmerk legten die Verantwortlichen dabei auf die ökologischen Aspekte. „Wir haben bereits die Planung und später die Ausführung an den LEED-Gold-Standards ausgerichtet. Daher wird es eines der ersten Hotels in Österreich sein, das mit dem international anerkannten LEED-Label in Gold für seine umweltfreundliche, ressourcenschonende und nachhaltige Bauweise zertifiziert ist“, erläutert Geschäftsführer Hubert Rhombert. Entscheidend dafür sind vor allem der erhöhte Wärme- und Überhitzungsschutz, die nachhaltige Kälte- und Wärmeversorgung durch die Stadt Wien, wassersparende Armaturen, die extensive Dachbegrünung sowie 18 Fahrradstellplätze inklusive E-Bike-Ladestationen.

Abfall online entsorgen



Abfuhr für den Abfall: Die Container von Rhomberg lassen sich jetzt auch online bestellen.



Mit zwei Klicks zum Container: Das Ressourcen Center Rheintal vereinfacht die Bestellung der praktischen Abfuhrbehälter für Bauschutt, Altholz oder Gewerbeabfall. Unter <http://container.rhombergrcr.at> kann ab sofort bequem und unverbindlich angefragt werden. Von Absetzmulden bis hin zum großen Abrollcontainer stehen dabei alle Behälter zur Auswahl, die die Überreste und Abfälle von Bau- oder Gartenarbeiten aufnehmen und einem umweltgerechten Entsorgen oder Recyclen zuführen. „Nach dem Absenden des Formulars wird umgehend einer unserer Mitarbeiter mit Ihnen Kontakt aufnehmen“, verspricht Geschäftsführer Rupert Grienberger. „So erteilen Sie Ihrem Bauschutt oder Schrott schnell und einfach eine Abfuhr.“



Streusplitt von Rhomberg hilft beim Winterdienst.

Wintersichere Wege

Der nächste Winter kommt bestimmt: Rhomberg hat für die Schnee- und Eiszeit wieder seinen günstigen und umweltfreundlichen Streusplitt ins Angebot genommen. Das hochwertige Streumaterial aus dem Hohenemser Steinbruch kann in der Körnung 2/4 oder 4/8 in wiederverschließbaren 25-kg-Eimern ab sofort für 6 Euro erstanden werden. Erhältlich sind die Eimer direkt am Steinbruch. Übrigens: Mit dem Coupon auf dieser Seite gibt's einen Eimer gratis – solange der Vorrat reicht!

Die Vorteile: Splitt wird aufgrund der Größe der einzelnen Körner nicht so schnell von Neuschnee verdeckt und nicht so rasch in die Eisdecke gedrückt.

Das Ergebnis: Langanhaltende Sicherheit, die nach dem Winter mit der nächsten Straßenreinigung spurlos verschwindet.

Keine Zeit zu verlieren

Einer besonderen Herausforderung hatten sich die Spezialisten vom Hochbau zu stellen:

Gemeinsam mit den Rhomberg Experten für Sanierungen übernahmen sie die Aufstockung des Bundesoberstufenrealgymnasiums (BORG) Lauterach. Dabei hatten sie lediglich die Schulferien zur Errichtung des vollständigen Rohbaus – also keine zwei Monate. Außerdem sollte das markante Fugenbild

der verschachtelten Stahlbetonfassade des Lehrgebäudes erhalten bleiben und fortgeführt werden. Die verantwortlichen Baumeister schafften die schwierige Aufgabe, indem sie Fertigteile aus Stahlbeton verwendeten, das Bauwerk im Vorfeld umfassend und präzise ausmaßen und mit zwei Partien engagiert und konzentriert zu Werke gingen.



Impressionen vom Bauablauf während der Schulferien im Sommer.

Baustelle der Extreme

Goldbeck Rhomberg realisiert im schweizerischen Derendingen zurzeit etwas wirklich Großes: Der Experte für elementiertes Bauen mit System in der Rhomberg Gruppe verwandelt bei Solothurn ein Gelände von 80.000 m² in ein Service- und Dienstleistungszentrum für den Steinhoff-Konzern.





Das Großprojekt von außen: 42.000 m² Dachblech und 15.000 m² Fassadenkonstruktion werden verbaut.



Wenn das Projekt Ende des Jahres an den neuen Eigentümer übergeben werden wird, ist eine „Baustelle der Extreme“ abgeschlossen, wie es Goldbeck Rhomberg Geschäftsführer Georg Vallaster ausdrückte: Je nach Arbeitsprozess und Wetter sind bis zu 100 Handwerker und Spezialisten in zwei Schichten von 6 bis 23 Uhr auf der Baustelle aktiv. Zu Spitzenzeiten, etwa beim Innenausbau, werden es bis zu 400 sein. 30 bis 40 Baumaschinen sind im Einsatz – vom Bagger bis zum Mobilkran. Mehr als

400 zum Teil über 15 Meter lange Stabelemente, die bis zu 20 Tonnen wiegen, werden verbaut. Dazu kommen rund 7.000 m² Betonplatten für die Fassade und die Brandwände, 42.000 m² Dachblech und weitere 15.000 m² Fassadenkonstruktion. Wenn die Gebäude fertig sind, hat der Industriebauspezialist als Totalunternehmer eine Halle, Bürogebäude und sogar einen Teich realisiert. Das Auftragsvolumen beträgt 60 Mio. Schweizer Franken.



Die Halle des Service- und Dienstleistungszentrums hat ein Bruttoraumvolumen von 600.000 m³.



Mit Spezialisierung schneller

Für die Bewältigung dieser Mammutaufgabe haben sich die Verantwortlichen bei Steinhoff im Ausschreibungsprozess bewusst für Goldbeck Rhombert entschieden: Die Totalunternehmung ist auf den Bau großer Hallen, Bürogebäude und Parkhäuser mit industriell gefertigten und elementierten Bauteilen spezialisiert. So kann die Firma eine hohe Qualität bei schneller und wirtschaftlicher Umsetzung garantieren und ehrgeizige Terminpläne wie den des Service- und Dienstleistungszentrums einhalten. Tatsächlich wurde schon die Planung in Rekordzeit durch alle Instanzen gebracht.



Interview mit André König,
Projektmanager bei der
Steinhoff Service GmbH

“

Die Zusammenarbeit funktioniert wirklich sehr gut. Wir müssen zugeben: Besser geht es bei einem solchen Projekt nicht.

”

Wie zufrieden sind Sie mit dem Ergebnis?

Nun ist das Projekt ja noch nicht abgeschlossen, mit dem bisher Erreichten sind wir aber extrem zufrieden. Bauvorhaben dieser Größe sind auch bei der Steinhoff Firmengruppe nicht alltäglich, daher wird unser Projekt im Konzern kritisch begleitet. Beim derzeitigen Baustand fällt es uns aber zugegebenermaßen äußerst schwer, Ansätze zu berechtigter Kritik oder zu Beanstandungen zu finden. Es ist durchaus unsere Art, auch kritische Dinge beim Namen zu benennen, Goldbeck Rhombert können und müssen wir an dieser Stelle aber ehrlich bescheinigen, dass unsere Erwartungen bisher mehr als erfüllt wurden.

Warum haben Sie sich für Goldbeck Rhombert entschieden?

Eher zufällig: Goldbeck Rhombert kannte das Grundstück, auf welchem wir heute bauen. Zudem haben wir alle Ansprechpartner bei Goldbeck Rhombert als kompetent und vor allem sehr ehrlich und zuverlässig kennengelernt. Sie haben uns im Laufe der Zusammenarbeit nicht nur fachlich, sondern auch persönlich überzeugt. Als Goldbeck Rhombert dann auch noch ein, unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet, sehr gutes Angebot abgegeben hat, ist uns die Entscheidung nicht mehr schwer gefallen.

Wie würden Sie die Zusammenarbeit beschreiben?

Während der Bauphase waren wir nutzerseitig immer wieder gezwungen, Änderungen an der ursprünglichen Planung vorzunehmen. Nicht selten waren dies Änderungen, für welche es planungs- und bautechnisch eigentlich schon zu spät war. Umso bemerkenswerter ist daher der Umstand, dass wir bei aller Kurzfristigkeit seitens Goldbeck Rhombert nie den Ausspruch „Das geht nicht“ gehört haben. Die Zusammenarbeit funktioniert wirklich sehr gut. Wir müssen zugeben: Besser geht es bei einem solchen Projekt eigentlich nicht.

Würden Sie Goldbeck Rhombert weiterempfehlen?

Für Bauten unserer Art, bei welchen Goldbeck Rhombert seine Kompetenzen und sein Know-how voll zur Geltung bringen kann, unbedingt und zu einhundert Prozent.



Holzbau macht Schule

Sohm HolzBautechnik hat im schweizerischen Widnau das neue Schulhaus der Gemeinde errichtet – natürlich im bewährten Holzbau: Durch ihre Erfahrung und ihre Kompetenz schafften es die Holzbauer aus dem Bregenzerwald dabei, die durch den strengen Winter bei den Baumeisterarbeiten verlorene Zeit wieder einzuholen und das Gebäude termingerecht fertigzustellen. Es wurde vom Architekturbüro HNA Hutter Nüesch Architekten AG geplant und besteht bei einer Länge von über 70 Metern und einer Breite von knapp 30 Metern aus einem Kellergeschoss und zwei Stockwerken. Der Keller wurde massiv errichtet, die zwei oberirdischen Etagen im Holz-Skelettbau. Über acht Meter ragt der Holzbau der Schule in die Höhe, insgesamt 16.000 m³ Raum wurden umbaut. Sämtliche Oberflächen sind sichtbare, UV-beschichtete Holzoberflächen, die vom Fachpersonal von Sohm HolzBautechnik professionell eingezogen und verbaut wurden. Interessiert beäugt wurden die Zimmerer dabei die ganze Bauzeit über von den zukünftigen Nutzern des Holz-Schulhauses: Die größeren Kinder linsten in den Pausen durch die Gucklöcher des Lattenzauns, während die Kleineren vom benachbarten Kinder- und Jugendzentrum Stoffel aus das Geschehen auf der Baustelle verfolgten. Zum kommenden Schuljahr werden sie den Neubau beziehen und mit Leben füllen.



Wohlfühlatmosphäre im Klassenzimmer: Das Holz schafft ein gesundes Raum- und Lernklima.



Überzeugende Leistung:
Die Wohnanlage in Lauterach
ist ein Folgeauftrag für
Rhomberg Bau.

Bauen mit Herzblut

Der Name des Auftraggebers ist Programm: Für den Lauteracher Privatinvestor Herzblut GmbH errichtet die Rhomberg Bau noch bis Anfang kommenden Jahres eine Wohnanlage mit neun Einheiten – und mit viel Herzblut. Dieses große Engagement war übrigens ausschlaggebend dafür, den Auftrag überhaupt ausführen zu dürfen: Schon 2012 hatte der Bregenzer Baugeneralist den ersten Bauabschnitt des Projekts, zwei Baukörper mit 15 Einheiten, realisiert. Und das so gut, dass er sich jetzt auch den Folgeauftrag sichern konnte. In zwölf Monaten errichtet Rhomberg Bau „Ölz II“ mit 714 m² Wohnnutzfläche in neun Wohnungen.



Mehr Individualität

Wenn ein bestehendes Gebäude saniert werden soll, ist eine Frage für die Eigentümer immer besonders wichtig: Wie werden meine persönlichen Wünsche und Bedürfnisse berücksichtigt? Denn natürlich verbinden sich oft ganz private Erinnerungen mit den Gemäuern. Schön, wenn das beauftragte Bauunternehmen darauf Rücksicht nimmt, das Projekt ganz individuell plant und Bestehendes behutsam modernisiert. Zwei Beispiele von Rhomberg Bau:



Landstraße, Hard

Die thermische Sanierung stand in Hard im Mittelpunkt. Allerdings sollte dabei der Charme des um 1975 errichteten Gebäudes erhalten bleiben. Fassade und Fenster wurden dazu mit 18 cm dickem Vollwärmeschutz mit spezieller Oberflächenstruktur gedämmt. Das Ergebnis: Statt wie zuvor 83 kWh/m²a liegt der Heizwärmebedarf nurmehr bei 30 kWh/m²a. Bares Geld wurde auch beim Umbau gespart: Dank seiner Erfahrung und Kompetenz konnte Rhomberg Schnittstellen wie die zwischen Planung und Ausführung, die beim herkömmlichen Sanieren auftreten, vermeiden.

Rhomberg Bau erweitert anspruchsvolles Bürogebäude

Das Bürogebäude der Heim OG, direkt an der Dornbirner Ache gelegen, wurde nach nicht einmal zehn Jahren erweitert: TIP Technik und Informatik Partner als Hauptmieter, wächst seit 2009 kontinuierlich und benötigte mehr Platz.

Die charakteristische, moderne Architektur des von Arch. Dipl. Ing. Reinhard Drexel geplanten Gebäudes musste erhalten bleiben. Die Fassade wurde größtenteils wieder verwendet und dem Anbau vorgesetzt. „Der Auftrag war schon eine Herausforderung“, erinnert sich Daniel Mohr, Sanierungsexperte des Generalunternehmers Rhomberg Bau: „Die Erweiterung

verlief direkt über den Industriebach Dornbirns, den Müllerbach.“ So wurde das Bachbett kurzerhand überbaut. Während der Baumaßnahmen konnte der Bürobetrieb nahtlos weitergehen. „Das hat mich sehr beeindruckt“, erklärt TIP-Chef Anton Steurer.

Der Bauherr Heim OG hatte während der gesamten Umbauphase einen einzigen kompetenten Ansprechpartner, der Preis- und Termintreue garantierte und einhielt. Es gab für alle Mieter praktisch keine Einschränkungen. So konnten sich während des kompletten Bauprojekts alle Beteiligten auf ihr eigentliches Geschäft konzentrieren.





Neubaugasse, Lauterach

„Besonders anspruchsvoll war hier die Vergrößerung der Balkone“, erinnert sich Bauleiter René Knapp. „Vor allem kam die Frage auf, ob durch die Verbreiterung von einem auf drei Meter die Helligkeit in den darunterliegenden Wohnungen leiden würde.“ Die Lösung: Rhombert holte sich die fachliche Einschätzung eines lokalen Mediziners, der nach der Überprüfung einer Simulation der neuen Balkone grünes Licht gab. Daneben wurde die Fassade wärmegeklämt, der Dachboden von Wärmebrücken befreit, und die Erker erhielten eine neue Abdichtung.



Das moderne Gebäude ist eine Architekturbereicherung und bietet mit der Erweiterung bis zu 70 Arbeitsplätze.

Klein, aber oho





Für Rhomberg Bau ist jedes Projekt ein wichtiges Projekt: Mit großem Engagement sind die verantwortlichen Projektentwickler und Bauleiter deshalb auch an die Planung einer Kleinwohnanlage in Feldkirch gegangen. Auf dem 1.336 m² großen Grundstück in der Susergasse entstehen in den kommenden Monaten acht Wohneinheiten mit insgesamt 611 m² Nutzfläche.



Trotz der ruhigen Lage sind die Einrichtungen des täglichen Bedarfs rasch und bequem zu erreichen.

“

Mit unserer kostenlosen Innenarchitekturberatung erfüllen sich hier individuelle Wohnträume.

Thomas Schöpf,
Geschäftsfeldleiter
Immobilien bei
Rhombert Bau

”

Das Gebäude wird mit viel Gespür in die Umgebung eingebettet. Es entsteht ein Baukörper mit nur acht unterschiedlich gestalteten 2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen von ca. 50 bis 108 m². Zur optimalen Nutzung des Sonnenlaufes wurde die Anlage nach Süden ausgerichtet und erhält großflächige Glasfronten sowie in Teilen eine Holzfassade. Sie wird in einer äußerst energiesparenden Bauweise errichtet, der Heizwärmebedarf ist mit gerade einmal 32 kWh/m²a beziffert. Neben funktionalen Grundrissen verfügen alle Wohnungen über sehr großzügige Terrassen. Den Wohnungen im Erdgeschoss ist jeweils ein Gartenanteil

zugeordnet, das Penthaus verfügt über 190 m² Terrasse. Außerdem hat jede Einheit ein großes Kellerabteil und einen Carportplatz. Die gehobene Ausstattung, die moderne Architektur und die besondere Lage gewährleisten höchsten Wohnkomfort und Lebensqualität.

Innenarchitekturberatung und Investorenpaket

Sowohl die zukünftigen Bewohner als auch potenzielle Investoren kommen übrigens in den Genuss zusätzlicher Angebote: Erstere profitieren von einer kostenlosen Innenarchitekturberatung, die Rhombert all seinen Wohnungskäufern anbietet. Für Letztere hat der Bauspezialist ein attraktives Komplettbetreuungspaket für Anlegerwohnungen geschmürt: Von der Finanzierungsberatung über das steuerrechtliche Investitionskonzept bis hin zu Vermietungsservice und Mietverwaltung ist alles dabei.



Im Fokus: Das Gebäude wird mit viel Gespür in die Umgebung eingebettet.

Sicherheit vereint mit Eleganz

Schnell und einfach zum Ziel: Basierend auf dem Know-how im Bahnbereich hat Rhombert das einzigartige Weegeleitsystem **handraiLIT** für den Einsatz in kommunalen oder privaten Projekten adaptiert. Ob als Sicherheitselement in Schulen und Kindergärten oder als Dekoration für Büros, Hotels oder die heimische Terrasse – mit nahtlosen Übergängen und simplen Befestigungen

vereint der LED-Handlauf nun Sicherheits- und Designansprüche auf höchstem Niveau. Mittels speziell entwickelter Handlaufgelenke und Befestigungsarten lässt sich jedes Projekt individuell gestalten. Ob im Freien, wo ein extra robuster Edelstahl verwendet wird, oder in Gebäuden – **handraiLIT** bietet Ihnen Sicherheit in anspruchsvollem Design auf Ihrem Weg.



Referenzen:

- LED-Handlauf Eingang Büro Rhombert
- Gemeinde Wolfurt
- Ulm, Michelsberg
- Ferien-Domizil Duelli <http://www.stellaregia.de/home.html>
- Fußgängerbrücke HP-Station Herblingen



Licht ins Dunkel:
die handraiLIT.

Memmingen baut auf Holz

Cree läutet das Zeitalter des urbanen Holzbaus in Deutschland ein: In Memmingen errichtet der Holz-Hybridbauspezialist in der Rhomberg Bau Gruppe erstmals ein neues Wohn- und Geschäftshaus in seiner innovativen und mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichneten Holz-Hybridbauweise in der Bundesrepublik.

Das Bauwerk wird auf einem Grundstück im Stadtzentrum errichtet und umfasst drei Stockwerke mit Büros und Penthaus-Apartments. Es wird vollständig im neuartigen LCT-System realisiert, das die Dornbirner Cree GmbH entwickelt hat. Das Konzept baut auf vorgefertigte Elemente aus ungekapseltem Holz, die direkt am Bauplatz montiert werden können – in Memmingen hat das Sohm HolzBautechnik übernommen. „Verglichen mit den herkömmlichen Bauweisen von Gebäuden lässt sich so die Bauzeit

wesentlich reduzieren – genauso wie die Belastung durch Schmutz, Staub und Lärm“, erläutert Cree-Projektleiter Rainer Strauch. „Außerdem sind unsere so gefertigten Bauwerke auf dem neuesten Stand und stellen einen minimierten Energie- und Ressourceneinsatz über den gesamten Lebenszyklus hinweg sicher.“

Das wird auch in Memmingen so sein: Die Fassade wird mit heimischem Lärchenholz verkleidet. Das Gebäude wird zum Teil natürlich belüftet. Die Kühlung erfolgt über das Grundwasser, die Beheizung erfolgt ebenfalls über eine Grundwasser-Wärmepumpe. Im Gebäude ist LED-Beleuchtung standardmäßig eingepplant. Der auf dem Grundstück vorhandene Altbaumbestand wird nachhaltig konserviert oder umgepflanzt. So soll der Nachhaltigkeitsgedanke nicht nur im Gebäudeneubau, sondern auch in der Umgebung und auf den Freiflächen transportiert werden.



So sieht die Zukunft aus: Das Holz-Hybridgebäude der Cree GmbH im Memminger Stadtzentrum, wie es sich bei der Fertigstellung Ende des Jahres präsentieren wird.



Bei der Planung wurde vor allem darauf geachtet, die Einmaligkeit des Ortes in ein Wohnkonzept mit hoher städtebaulicher Qualität zu wandeln.

Atrium-Wohnen in Kempten

Rhombert Bau Deutschland macht Kempten um eine moderne Wohnanlage reicher: Nach Änderung des Bebauungsplanes und Genehmigung durch die Stadt Kempten schafft der Baugeneralist mit seiner Niederlassung in Ravensburg nun attraktiven Wohnraum.

Das Grundstück beherbergt die denkmalgeschützte Shedhalle der ehemaligen Weberei, entstanden um 1905. Ab dem Frühjahr 2017 soll der geschichts-

trächtige Ort auf 4.630 m² Platz für 55 Parteien bieten. Dazu entstehen zusätzlich noch Parkplätze für 77 PKWs. Das Projekt zeichnet sich vor allem durch die hervorragende Lage aus, die zukünftigen Bewohner genießen die Vorteile der Stadtnähe und der Ruhe gleichermaßen. Als Krönung befindet sich das Grundstück in direkter Nähe zur Iller, was vielen Bewohnern eine einzigartige Aussicht auf den Fluss und über die Dächer der Stadt ermöglicht.



Der ausgeklügelte Wohnungsmix bietet für jeden die optimale Wohnlösung.



Die geschlossene Atrium-Bauweise bietet Ruhe und Entspannung.



Kindergarten als Wohlfühloase

Rhomberg Holzbaukompetenz für Deutschland: In Erlangen bei Nürnberg entstand innerhalb von nur zehn Monaten eine Kindertagesstätte für den Nachwuchs von Siemens-Mitarbeitern. Die „SieKids-Kindervilla“ entstand als nicht unterkellertes Gebäude komplett in Holzrahmenbauweise. Die Vorfertigung der Elemente erfolgte mit bekannten Unternehmen aus Vorarlberg wie der Sohm HolzBautechnik, der Dornbirner Schlosserei Fa. Kalb oder dem Spiegel Fassadenbau aus Klaus. Vorteil: Der Großteil der Bauteile wurde in Vorarlberg vorgefertigt, das garantierte eine rasche und qualitativ hochwertige Umsetzung.



Zudem wurde die Tagesstätte als Niedrigenergiegebäude ausgelegt. Eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sorgt nun in dem Holzbau für gute Luftqualität, auch wenn es im Bewegungsraum oder im Spielflur heiß hergeht, und hilft zudem, Energie zu sparen.



Holzhaus für die Kleinsten: Kindertagesstätte SieKids in Erlangen.

Ausbildung für Ausbilder

Die Poliere der Rhomberg Bau haben eine wichtige Rolle in der Lehrlingsausbildung: Sie begleiten den Facharbeiternachwuchs – im vergangenen Geschäftsjahr sieben Maurer und ein Tiefbauer – täglich beim praktischen Erlernen seines Handwerks auf der Baustelle. So sorgen sie dafür, dass sich unsere Kunden über Topqualität von qualifizierten und engagierten Fachkräften freuen und unsere Lehrlinge gut begleitet werden in ihrem Lernprozess. Um den nächsten Schritt in Richtung vorbildliche Lehrbegleiter zu gehen, sind im vergangenen Jahr insgesamt 20 Poliere und Bauleiter erfolgreich in ihrer Rolle als Ausbilder fit gemacht worden. Damit steht die Rhomberg Lehrlingsausbildung auf einem soliden Fundament. Lehrlingsbeauftragter Martin Häusle ist zufrieden: „Neben unserem eigenen Anspruch erfüllen wir auch die Voraussetzungen, weiterhin als ‚Ausgezeichneter Lehrbetrieb‘ zertifiziert zu werden.“



Ausbilderausbilder: Klaus Chlopik, Nadine Telian und Robert Bichler mit dem Rhomberg Lehrlingsbeauftragten Martin Häusle.



Bild: Land Vorarlberg

Großauftrag für den Tiefbau

Rhombert baut für die ÖBB in einer ARGE den Güterbahnhof in Wolfurt aus. Dort entstehen vier durchgebundene Umschlaggleise für das Verladen von gebundenen Waren wie Containern, drei Gleise für den Wagenladungsverkehr, also das Verladen von losen Waren, und vier Stutzgleise. Sie ersetzen die bislang dort liegenden, wegschwenkenden Gleise. Das aufwändige Rangieren entfällt dadurch, zukünftig werden die Güterzüge auf einem Gleis einfahren, ihre Ladung umschlagen und direkt weiterrollen können. Außerdem errichtet die ARGE Gleisanlagen für zwei Brückenkräne, die auf einer Länge von je 600 Metern Container verladen. Die Terminalfläche vergrößert sich durch die Baumaßnahmen um insgesamt 34.000 m². Der von der Vorarlberger

Wirtschaft lang ersehnte Ausbau hat den Effekt, dass statt der bisherigen 500 Container zukünftig 1.000 Container pro Tag umgeschlagen werden können.

Schon zuvor hat Rhombert wiederholt und äußerst erfolgreich mit den ÖBB zusammengearbeitet: So überzeugten die Kollegen aus dem Bahn- und dem Hochbau bereits in diversen Projekten wie zum Beispiel im Unterinntal. Außerdem leisteten unsere Tiefbauexperten bei der Baureifmachung der Erweiterungsfläche am Wolfurter Güterbahnhof hervorragende Arbeit – in Form von passgenau vorbereiteten Flächen und dem perfekt angelegten Hofsteigkanal zur Entwässerung.

Die Erweiterung des Terminals Wolfurt zählt zu den bedeutendsten Infrastrukturprojekten der ÖBB.

Synergien zum Nutzen des Kunden

Der Bahnbereich der Rhomberg Gruppe, die Rhomberg Sersa Rail Group, wächst weiter: Von Balfour Beatty haben die Bahntechnikexperten den Bereich Fahrweg der Balfour Beatty Rail GmbH Deutschland, die JumboTec GmbH (Deutschland) und die Balfour Beatty GmbH Austria übernommen. Und in Kanada wurde die Sersa Total Track vollständig in die Gruppe integriert. Gewinner sind die Kunden.

Alles unter einem Dach



Unsere Marken



Das Leistungsangebot der Gruppe wächst durch die Neuerwerbungen in den Bereichen „Gleisbau“, „Vermietung und Instandhaltung von Gleisbaumaschinen“ sowie „Fahrleitung“. Außerdem wird die Präsenz im deutschen und im österreichischen Markt ausgebaut. Damit geht die Gruppe konsequent den nächsten Schritt hin zum Komplettanbieter. Und ihre Kunden können zukünftig von einem noch besseren Leistungsportfolio und wertvollen Synergien profitieren.

Gesamt sind in der Rhomberg Sersa Rail Group somit mittlerweile 2.500 Mitarbeiter beschäftigt, die im Geschäftsjahr 2014/2015 einen Umsatz von 324,12 Mio. Euro erzielten. Das Unternehmen ist an über 40 Standorten in acht Ländern tätig. Die Schwerpunkte liegen dabei auf Österreich, der Schweiz und Deutschland.



Sie sind am Zug

Wer mehr über die Rhomberg Sersa Rail Group, ihre Leistungen und ihre Projekte erfahren möchte, dem empfehlen wir den Newsletter sowie unser Kundenmagazin „keep track“. Einfach E-Mail an presse@rhomberg-sersa.com senden.



MEHRWERT

Rhomberg Bau gewinnt seine Kunden nicht über den Preis. Der Anspruch des qualitätsbewussten Familienunternehmens ist ein anderer: Ziel ist es, als Bestbieter zu punkten, nicht als Billigstbieter. Deshalb wird von Bregenz aus die Strategie verfolgt, Kunden mit einem echten Mehrwert zu überzeugen – sowohl bei den Produkten als auch bei den Dienstleistungen, der gesamten Prozessabwicklung, dem partnerschaftlichen Miteinander und den zahlreichen, auch finanziellen Vorteilen, die Rhomberg Kunden genießen. So haben die Angebote der Rhomberg Bau am Ende vielleicht nicht immer die niedrigste Zahl stehen. Aber sie sind über den Lebenszyklus die preiswertesten!

